

Business Monitor Q2 2026 Prognose: Tempo der Verschlechterung lässt nach – Schweiz hebt sich positiv ab

Die Geschäftslage bleibt in weiten Teilen Europas angespannt, doch das Tempo der Verschlechterung hat sich deutlich verlangsamt.

Zürich, 23. Januar 2026 — Die europäische Unternehmensstimmung zeigt zu Beginn des zweiten Quartals 2026 erste Anzeichen einer Stabilisierung, wie die jüngsten Ergebnisse des Business Monitor zeigen. Zwar bleiben die Rahmenbedingungen fragil, doch die Daten deuten darauf hin, dass die Abwärtsdynamik nach einer Phase deutlicher Verschlechterung nachlässt. Auf Basis des Business Monitor wird für Deutschland ein leichter Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindex auf 88,0 prognostiziert, was auf eine Stabilisierung auf tiefem Niveau hindeutet, nicht jedoch auf eine erneute Abschwächung. Per 23. Januar 2026 liegt der zuletzt publizierte ifo-Wert bei 87,6; die Prognose ist somit explizit zukunftsgerichtet und bezieht sich auf Entwicklungen jenseits der nächsten ifo-Veröffentlichung.

Am deutlichsten hebt sich weiterhin die Schweiz ab. Die Geschäftsstimmung bleibt positiv, getragen von einer vergleichsweise robusten Binnennachfrage und soliden Unternehmensbilanzen. Damit positioniert sich die Schweiz klar besser als das europäische Umfeld.

In der DACH-Region insgesamt bleibt das Bild verhalten. In Deutschland und Österreich ist die Geschäftslage weiterhin schwach und die Stimmung negativ. Die Bedingungen verschlechtern sich zwar noch, jedoch mit deutlich geringerem Tempo, was darauf hindeutet, dass die intensivste Phase des Abschwungs überschritten sein könnte.

Auch im Vereinigten Königreich bleibt die Unternehmensstimmung schwach, zeigt sich jedoch insgesamt stabil. Die Abwärtsbewegung verliert an Dynamik, ohne dass bereits von einer Erholung gesprochen werden kann.

Ausserhalb der DACH-Region und des Vereinigten Königreichs zeigen sich klare Unterschiede. Dänemark bleibt der stärkste Markt im Vergleich, während Finnland weiterhin zurückbleibt und nur begrenzte Verbesserungen erwarten lässt.

Estland wird aufgrund seiner kleineren und volatileren Wirtschaftsstruktur bewusst nicht in die formale Prognose einbezogen, sondern ausschliesslich als aktueller Stimmungsindikator berichtet, der zuletzt auf eine Stabilisierung hindeutet.

Insgesamt deutet der Ausblick für Q2 2026 darauf hin, dass die wirtschaftlichen Bedingungen in Europa weiterhin fragil sind, sich das Tempo der Verschlechterung jedoch spürbar verlangsamt hat — eine notwendige Voraussetzung für eine spätere, breiter abgestützte Erholung.

„Was wir derzeit beobachten, ist keine Erholung, sondern eine wichtige Veränderung der Dynamik“, sagt Stefan James Lang, Gründer von Connect4B. „In vielen Märkten bleibt die Lage angespannt, doch die Geschwindigkeit der Verschlechterung hat deutlich nachgelassen, während sich die Schweiz weiterhin positiv abhebt.“

Methodik

Der Business Monitor ist eine kontinuierliche vierteljährliche Befragung von Unternehmerinnen und Unternehmern in mehreren europäischen Märkten und wird derzeit auf die Ukraine und Russland ausgeweitet. Der Ausblick für Q2 2026 kombiniert die neuesten Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage mit den jüngsten Erwartungen und wird in Bandbreiten statt als Punktprognosen ausgewiesen; die Ergebnisse werden mit dem Eingang weiterer Daten laufend aktualisiert.

Kontakt

Stefan James Lang
Gründer, Connect4B, Zürich, Schweiz
E-Mail: stefan.lang@connect4b.net
Publikationen: <https://www.connect4b.net/publications>